



WE LOVE TO ENTERTAIN YOU!

Es grassiert immer noch landauf, landab - das Castingfieber.

Infektiöser als die Vogelgrippe haben sich über 16'000 Personen bei der aktuellen Castingshow „Germany's next Top Model“ angesteckt. Gar über 26'000 waren am Casting für „Deutschland sucht den Superstar“ oder kurz DSDS. Rund 3'300 Bewerber allein beim Schweizer Ableger von „Musicstar“.

Nur ausschliesslich für die „Jungen“, meinen Sie? Halten wir uns in diesem Moment doch an die Überlegungen des Glarner Astrophysiker und Morphologe Prof. Dr. Fritz Zwicky (1898-1974), indem wir die absolute Richtigkeit dieser Überzeugung verneinen. Gemäss seiner These braucht es zur Überwindung von Raum und Zeit ausschliesslich einen Neutronenstern mit nahezu unendlicher Masse.

„Musicstar“ ist so ein besagter Neutronenstern! Im Moment eines Castings spielen nämlich Raum und Zeit absolut keine Rolle. Man will man nichts wissen von so genannten „Eintagsfliegen“, von „Massenproduktion“ oder „Sie werden verheizt. Die ‚Jungen‘, kaum ein Jahr werden sie durchhalten“. Auch die „quotengeile“ Politik der Verantwortlichen, denen alles, bis auf die eigenen fiesen Jurysprüche und das Geld, was durch Werbung in die Kassen fliesst, egal ist, interessiert nicht. Man will einfach dabei sein. Mal was überraschendes tun.

„It's never too late“ - Also hat auch mich im letzten Sommer das Casting-Fieber gepackt. Nicht das ich etwa wie Sandra singen könnte oder einen Seehundeblick à la Fabienne aufzuweisen hätte. - Leider nein. - 10 Sekunden kurz mal in einer Sendung, die von hunderttausenden von Fans gesehen wird. Das ist doch was! Da umweht einen doch ein kleiner Hauch des Ruhmes.

Ja, das Format dieser Sendung verwischt alle gegebenen Grenzen. Sie ist doch klar für jedermann und vor allem für die ganze Familie gedacht. Lockt am Sonnabend jung und alt vor die Glotze. Da fiebern gutbürgerliche Eltern mit Ihren Schützlingen, zittern betagte Grosis, jubeln ganze Schulklassen und sogar sonst eher spröde Gemeindeverwaltungen feiern mit. Sonst gegengerichtete E- und U-Musikexperten im fröhlichen Stelldichein. Multikulti total.

Spätestens seit der alten Fasnacht, wie nun jedermann weiss, gehöre ich zweifelsohne auch dazu und ich kann, frei nach dem Slogan des Zürcher Verkehrsverbands, von mir behaupten: „Ich bin auch ein Musicstar!“

A. Schlittler, 7.3.2007